

Deloitte.



Digitale Transformation Wo steht das deutsche Gesundheitswesen?

Closing the digital gap – Shaping the future of European healthcare



MAKING AN
IMPACT THAT
MATTERS
since 1845

Studienergebnisse | Generelle Einschätzung zur Digitalisierung im Gesundheitswesen



Befragte verbinden mit der digitalen Transformation vor allem negative Begriffe wie die langsame Geschwindigkeit, aber auch positive Aspekte wie Innovation und Fortschritt

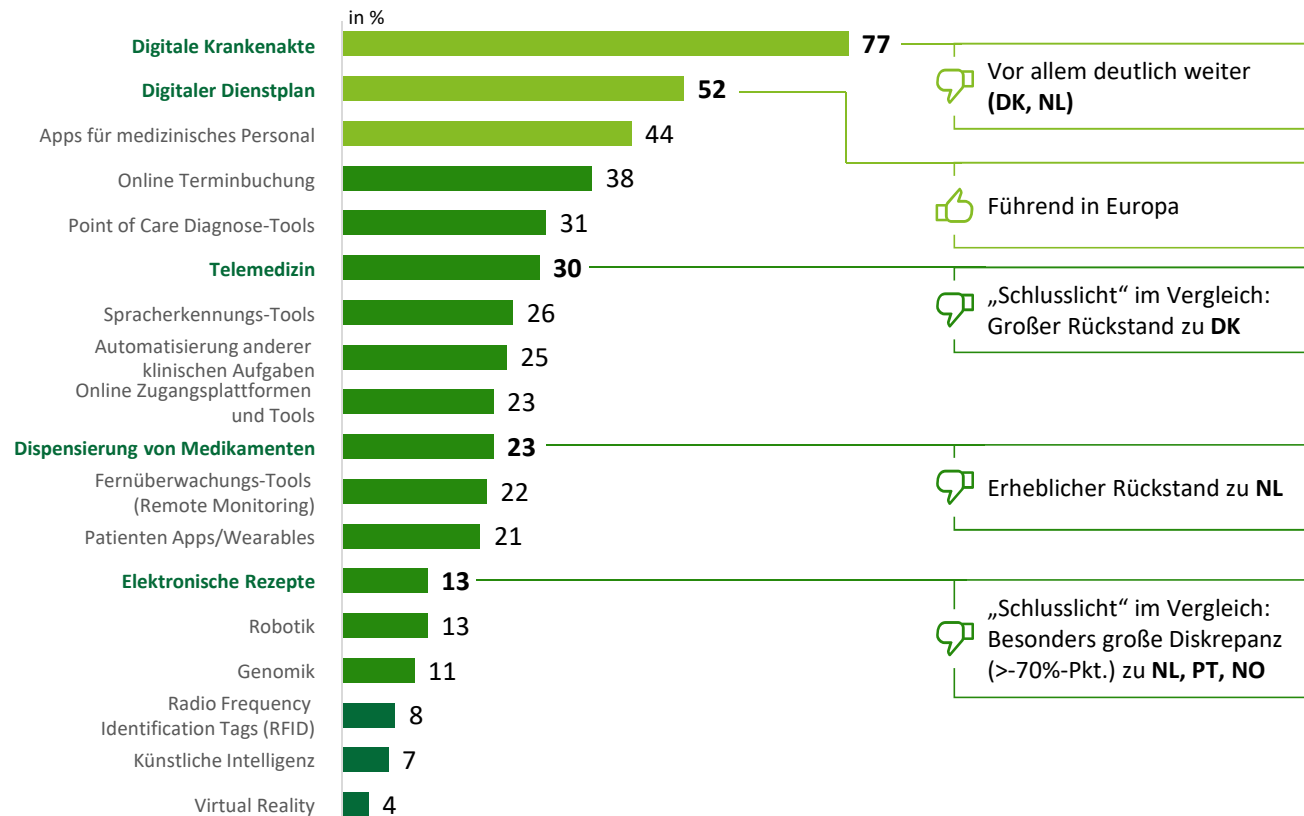


Frage: Wenn Sie über das Gesundheitssystem Ihres Landes nachdenken, welche drei Worte würden Sie wählen, um den bisher erzielten Fortschritt der digitalen Transformation zu beschreiben?
Deloitte 2020

Studienergebnisse | Digitale Technologien im Gesundheitswesen: **Nutzung**

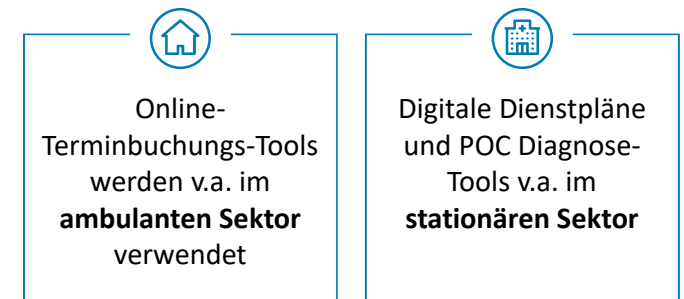


Digitale Krankenakten und Dienstpläne sind in Deutschland weit verbreitet – speziell bei der Telemedizin hängt Deutschland jedoch noch hinter den Spitzenreitern zurück...



Details:

Die Nutzung **digitaler Technologien** ist über die Sektoren in Deutschland größtenteils konstant mit selektiven Unterschieden:

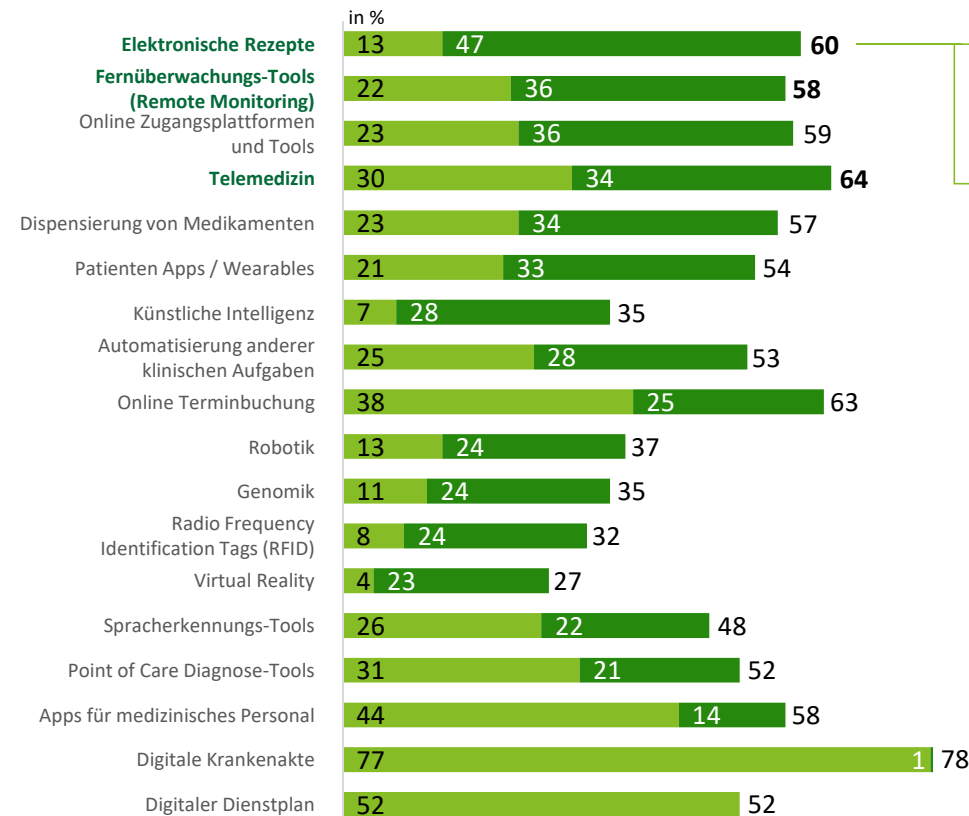


Hinweis: Anteil der Befragten, die die Technologie oft bis sehr oft nutzen
Frage: Welche der folgenden digitalen Technologien verwenden Sie zur Unterstützung der Leistungserbringung?
 Deloitte 2020

Studienergebnisse | Digitale Technologien im Gesundheitswesen: **Potenziale**



..., obwohl Befragte in Deutschland große Potenziale für die Verbesserung der Versorgung sehen
– insbesondere durch das elektronische Rezept sowie Telemedizin



Potenzial wird in den meisten Märkten noch deutlich höher eingeschätzt, insbesondere (NL, PT, NO)

■ die Technologie aktuell oft bis sehr oft nutzt ■ in der Technologie große bis sehr große Vorteile für die Patientenversorgung sieht


Hinweis: Absteigend geordnet nach zusätzlichem Potenzial gegenüber Nutzung

Frage: Wie würden Sie auf einer Skala von 1 bis 5 die folgenden Technologien zur Verbesserung der Patientenversorgung bewerten (dies schließt die Patientenerfahrung und Outcomes mit ein)?


Deloitte 2020

Details:


Die Unterschiede in der Potenzial-einschätzung zwischen den Sektoren sind signifikanter als in der Nutzung:




Telemedizin (~60%) und elektronische Rezepte (~56%) werden für den **ambulanten Sektor** als hilfreich angesehen



Fernüberwachungs- (~72%) und Online Terminbuchungs- (~71%) Tools sind insbes. für den **stationären Sektor** relevant



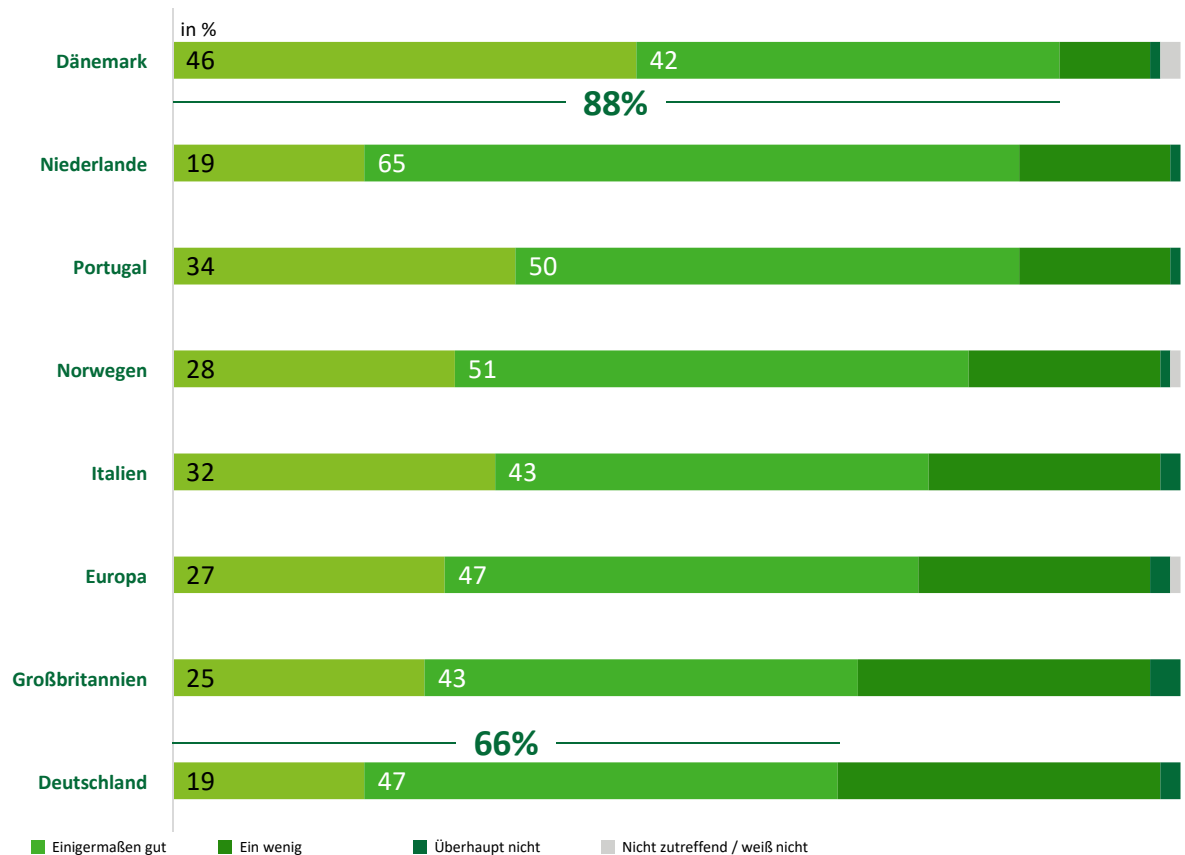
Pflegekräfte sehen einen interessanten Mehrwert von Fernüberwachungs-Tools (~70%)



Potenzialeinschätzung von eher **unbekannten Technologien** (wie z.B. Robotik) ist mit Vorsicht zu betrachten

Studienergebnisse | Vorbereitung für die Digitale Transformation

Im europäischen Vergleich fühlen sich Befragte aus Deutschland generell und speziell aus dem Krankenhausbereich nicht für die digitale Transformation vorbereitet



Hinweis: Absteigend geordnet nach Verbreitungsgrad (Top-2 Kategorien kumuliert)
Frage: Wie gut ist Ihr Unternehmen Ihrer Meinung nach auf die Einführung digitaler Technologien vorbereitet?
 Deloitte 2020

Details (DE):

Sektor-spezifische Unterschiede werden deutlich:



Im **ambulanten Sektor** fühlen sich **knapp 74%** auf die Digitalisierung vorbereitet



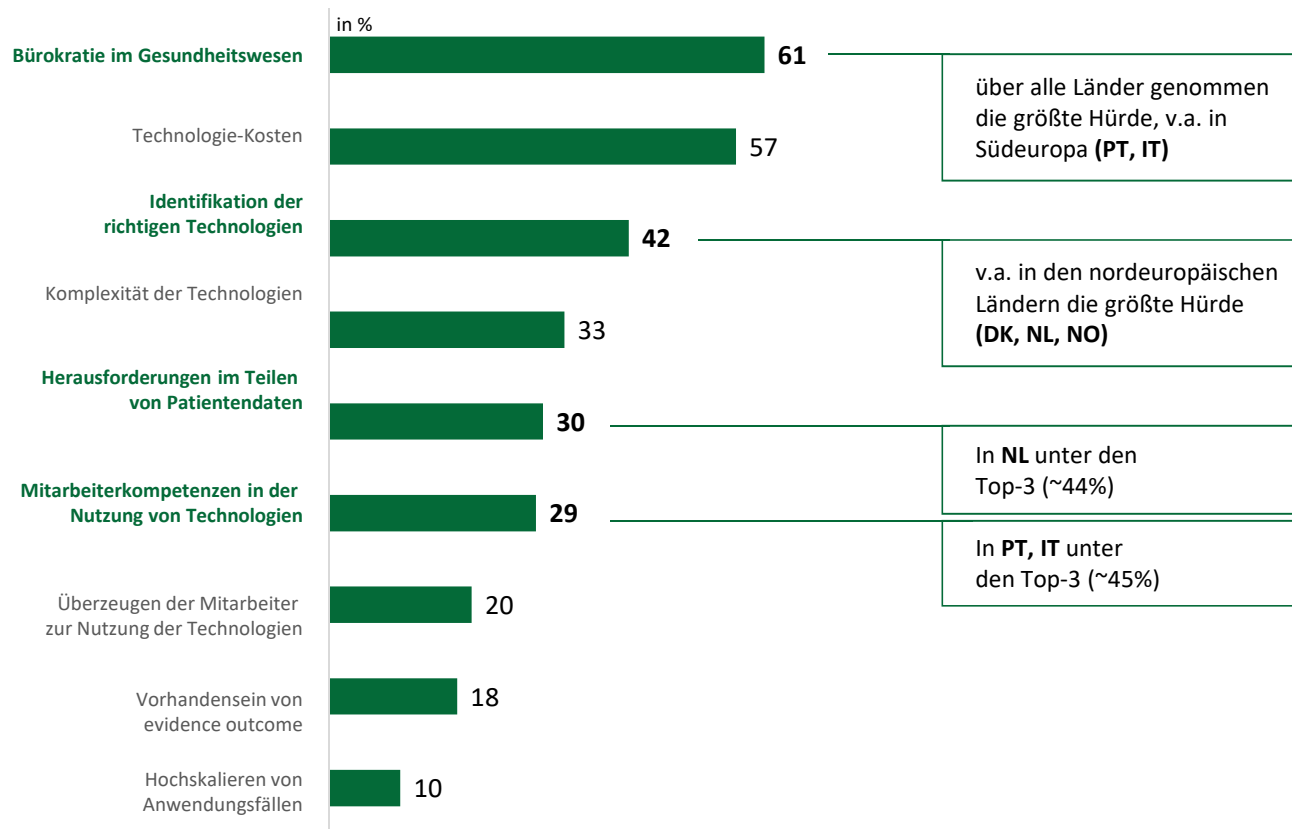
Nur **61%** fühlen sich im **stationären Sektor** für die Digitalisierung gerüstet



Rollen-spezifische Unterschiede ebenfalls relevant: **Pflegekräfte (~70%)** fühlen sich besser vorbereitet als **Fachärzte (~63%)**

Studienergebnisse | Hürden beim Einsatz Digitaler Technologien

Insbesondere organisatorische Hürden führen zu einem vergleichsweise geringen Einsatz digitaler Technologien in Deutschland



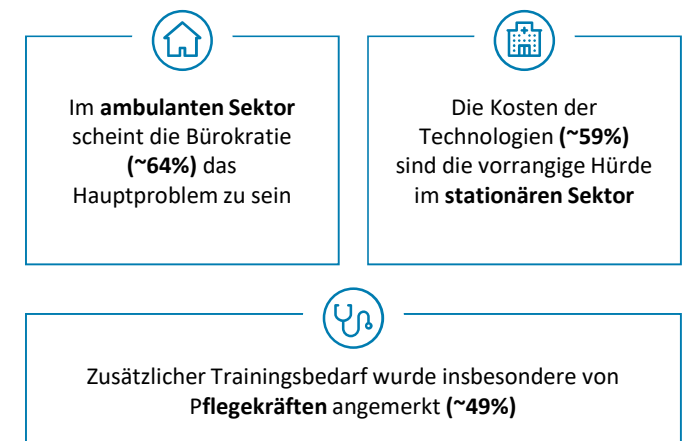
Hinweis: Absteigend geordnet nach Hürden beim Einsatz digitaler Technologien

Frage: Was sind die drei größten Herausforderungen, vor denen Ihr Unternehmen derzeit bei der Implementierung digitaler Technologien steht?

Deloitte 2020

Details:

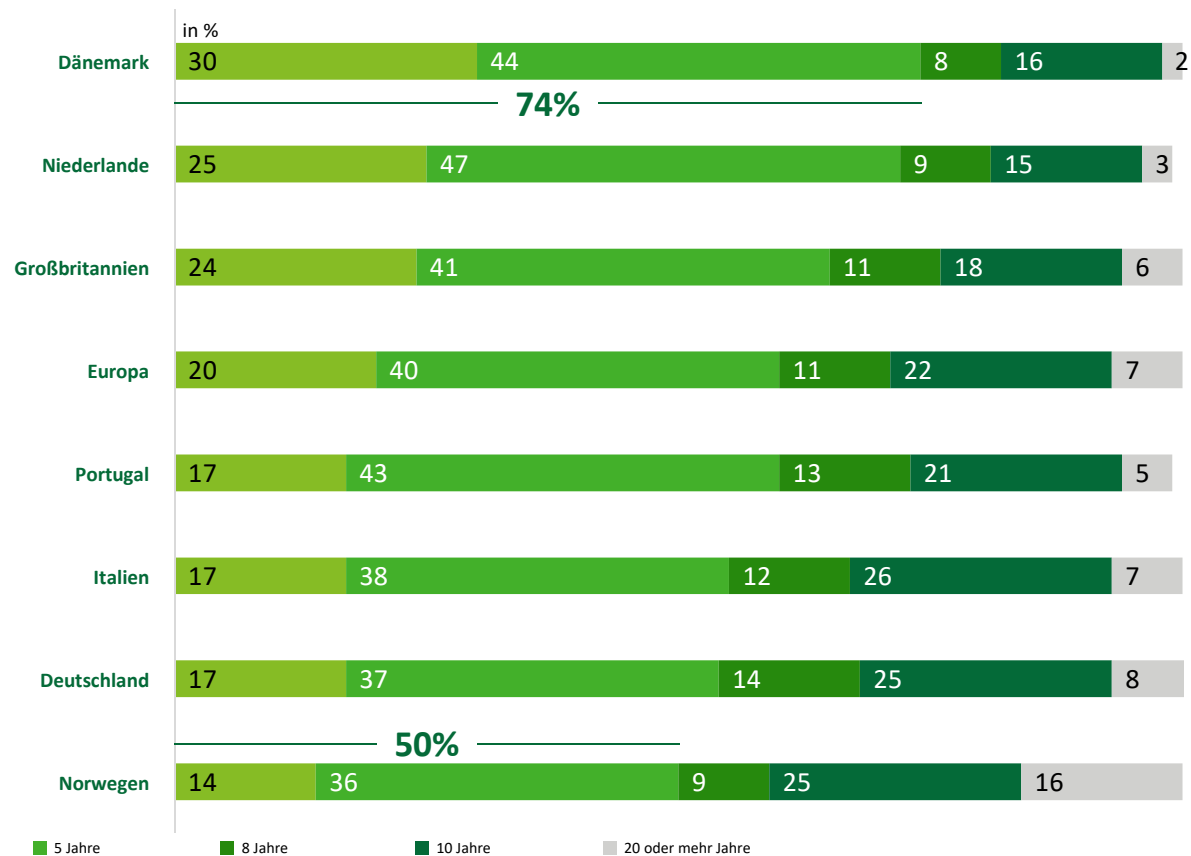
Sektorenübergreifende Unterschiede bestehen:



Studienergebnisse | Zeitrahmen bis zur Papierlosen, Digitalen Organisation



Die Mehrheit der Befragten in Deutschland glaubt, dass der Weg bis zur vollkommen papierlosen, digitalisierten Organisation innerhalb von 5 Jahren abgeschlossen sein wird



■ 2 Jahre ■ 5 Jahre ■ 8 Jahre ■ 10 Jahre ■ 20 oder mehr Jahre

Hinweis: Absteigend geordnet nach Einschätzung zur Digitalisierung innerhalb von 5 Jahren

Frage: Wie lange wird Ihre Organisation Ihrer Meinung nach brauchen, um eine vollständig digitale Organisation (papierlos) zu werden?

Deloitte 2020

Details (DE):

Die Verteilung ist über die Positionen ziemlich konstant



Im ambulanten Sektor glauben 61% der Befragten, dass dies innerhalb von 5 Jahren zu schaffen ist



Nur 47% der Befragten im stationären Sektor glauben, dass die papierlose, digitale Organisation innerhalb von 5 Jahren zu erreichen ist

Studienergebnisse | „Wenn Sie eine Sache im Gesundheitswesen ändern könnten,...“



...würden Befragte in Deutschland vor allem auf die Harmonisierung von Datenstandards und Interoperabilität gehen



Ich würde die **Finanzierung** des **Gesundheitssystems** auf andere Füße stellen wollen, weil damit die Basis gelegt werden kann - außer ich kann mir direkt eine neue Infrastruktur zaubern. Aber nicht eine punktuelle Finanzierung [...] wird erfolgreich sein, sondern eine **nachhaltige, andauernde, ausreichende Finanzierung**.

(CIO Universitätsklinik)



Ganz klar: Datenschutz europaweit harmonisieren, OHNE dass Deutschland noch 16 Fürstentümer hat. Wir bewegen uns in die richtige Richtung. Letzte Woche wurde der „**broad consent**“ deutschlandweit, nach 4 Jahren verabschiedet, das ist ein **wesentlicher Meilenstein**. Aber wir sind bei weitem noch nicht soweit, dass wir sagen könnten, dass für Gesundheitsversorger die Rahmenbedingungen egal in welcher Stadt ich bin verlässlich sind.

(CIO Universitätsklinik)



Ich würde einen **nationalen technologischen Backbone** mit definierten technologischen Standards herstellen. Das ist mehr, als was momentan in Planung ist. Wir brauchen eine nationale **Gesundheitsdigitalisierungsplattform**. [...] Ich glaube, dass die Grundzüge (IHE, HL7, DICOM) vorhanden sind, vielleicht müssen wir in der Spezifikation etwas mehr arbeiten und etwas verfeinern (FHIR), aber die grundsätzlichen Systematiken sind da, wir müssen sie nur nutzen.

(CDO kommunaler Klinikverbund)



Gesetzlich verpflichtende Middleware für Interoperabilität (zum Datenaustausch) von einem Hersteller (auch gerne von einer Bundesbehörde) im Prinzip die TI (Telematik Infrastruktur) plus Software. [...]. Dazu gehören auch Funktionen zu **selbstbestimmten Entscheidungen** zur Hoheit über die Daten für die Bürger.

(CIO Universitätsklinik)

Frage: Wenn Sie einen Zauberstab hätten, was würden Sie ändern, um eine digitale Zukunft für das Gesundheitssystem zu gewährleisten und die Akzeptanz technologiebasierter Pflege zu verbessern?

Deloitte 2020

Digitale Transformation – Wo steht das deutsche Gesundheitswesen?

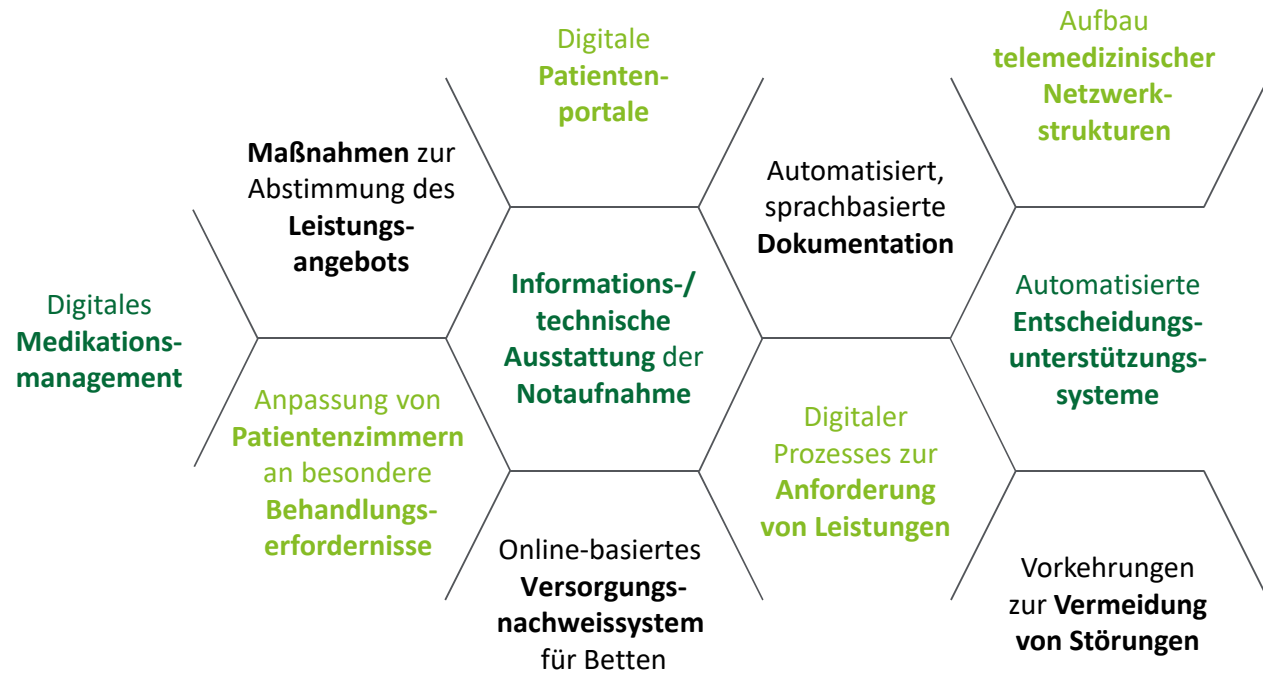
9

Zukunftsprogramm Krankenhäuser ¹⁾

Fördermöglichkeiten für ein digitales Upgrade der deutschen Krankenhauslandschaft



Förderfähige Vorhaben



1: Krankenhauszukunftsgesetz
Deloitte 2020

Details zur Methodik

Mitte 2020 haben wir eine europäische Vergleichsstudie zum Stand der digitalen Transformation im Gesundheitswesen durchgeführt

Methoden



Interviews mit ausgewählten Stakeholdern zum besseren Verständnis von Herausforderungen & Best Practices

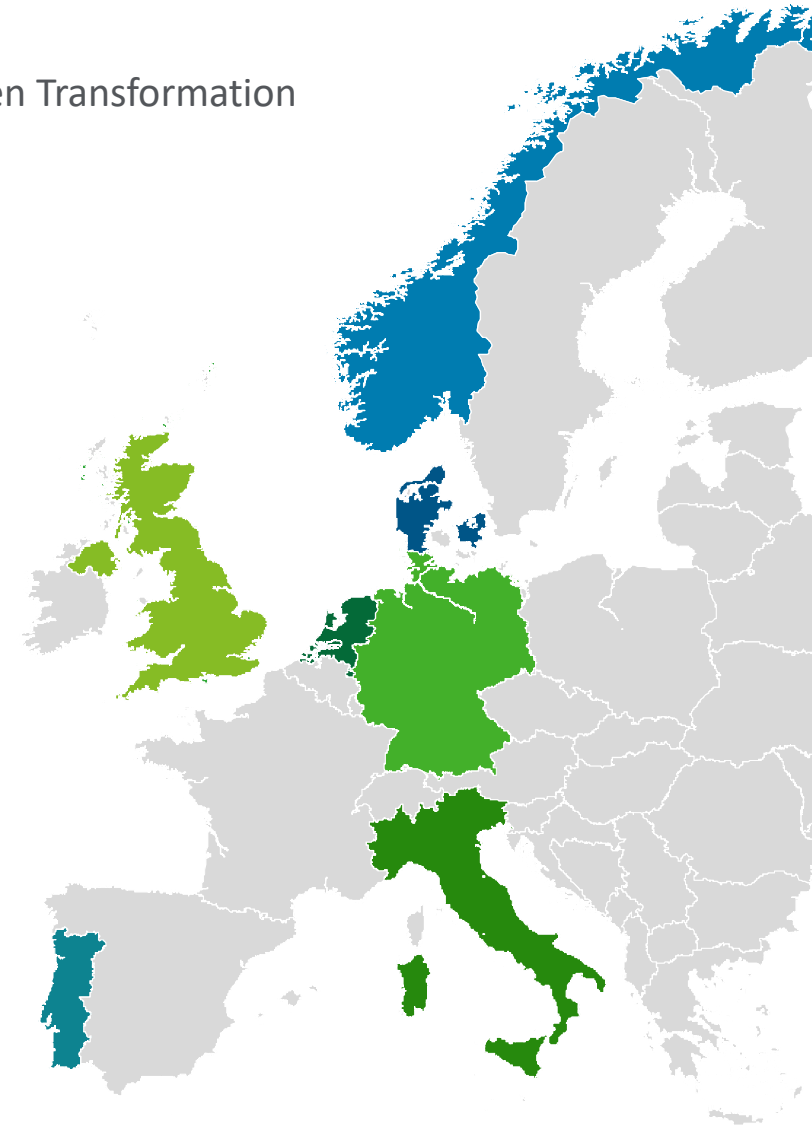
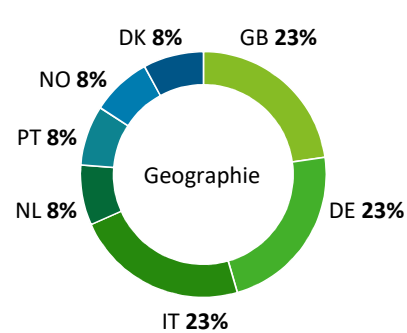
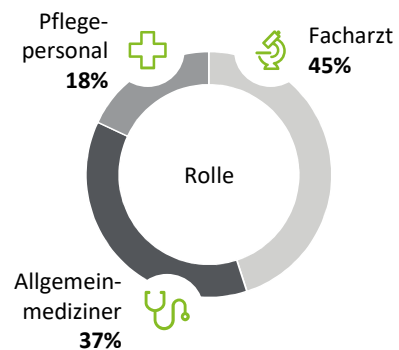
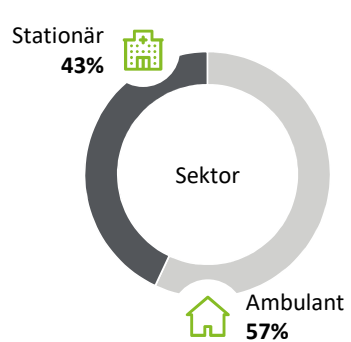


Literatur-Recherche



Umfrage mit 1.800 in der Patientenversorgung tätigen Medizinerinnen und Pflegekräften

Details zur Stichprobe der Umfrage





Diese Präsentation enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Präsentation professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Diese Präsentation ist insbesondere nicht geeignet, eine persönliche Beratung zu ersetzen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Präsentation erlitten hat. Diese Präsentation ist vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte – auch in Auszügen – bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und unterstützt Kunden bei der Lösung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen. Making an impact that matters – für die rund 312.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsames Leitbild und individueller Anspruch zugleich.